

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vordenkend dort die Personalfrage geregelt war, zeigt zum Beispiel die Tatsache, daß die Evidenzführung der großen feindlichen Lagerfestungen je einem Stabsoffizier des Generalstabes oblag, der im Kriegsfall als Stabschef der diese Festung angreifenden Heeresgruppe in Aussicht genommen war. Berücksichtigt man, daß die Monarchie zu drei Vierteln an Feindestaaten grenzte, die Abwehr der nationalen Propaganda und der feindlichen Spionage daher außerordentlich wichtig wurde, so ergibt sich der Umfang der Aufgaben, die dem k. u. k. Evidenzbüro in den fünf Jahren politischer Hochspannung vor dem Kriege erwachsen.

Conrad beschäftigte sich unausgesetzt mit den Vorbereitungen für alle möglichen Kriegsfälle. Die Schaffung der Grundlagen für diese Erwägungen stellte hohe Anforderungen an die Evidenzgruppen; sie hatten oft über Nacht ein von Conrad gefordertes umfangreiches Elaborat fertigzustellen.

Dem Evidenzbüro oblag auch die Orientierung der Militärkanzleien des Kaisers und Thronfolgers, des Kriegs- und Außenministeriums über die laufenden kriegerischen Ereignisse, womit die Jahre 1908 bis 1914 reichlich ausgefüllt waren.

Die Kenntnis der fremden Wehrmächte wurde durch eine mühselige, fleißige Sammelarbeit auch scheinbar minderwertiger Daten dauernd erweitert. Dies geschah durch fachmännische Verarbeitung aller erlangbaren Dienstvorschriften, durch Verfolgen der militärischen Fachpresse, der Tagesliteratur (im Evidenzbüro wurden im Tag etwa 70 fremdländische Zeitungen gelesen) und der Verhandlungen in den gesetzgebenden Körperschaften, insbesondere zur Zeit der Budgetberatungen. Eine sehr wertvolle Quelle für den Evidenzdienst waren die Berichte der Militär- und sonstigen Fachattachés bei den Auslandsvertretungen. Diese Offiziere haben in vorbildlicher Pflichttreue ausnahmslos Hervorragendes geleistet und dadurch wesentlich dazu beigetragen, daß der Chef des Generalstabes nicht nur über die rein militärischen Angelegenheiten unterrichtet war, sondern auch außenpolitische Fragen fachmännisch beleuchtet sah.

Dem Chef des Evidenzbüros oblag die Auswahl der Militärattachés und deren Unterweisung über ihre Aufgaben. Die vornehme Einstellung des Kaisers Franz Joseph schloß jede aktive